

bereits als ungesetzl. und terrorist. qualifizierende Linie dieses Bl., welche ab Oktober 1848 in einen betont regierungsfreundl. Kurs mündete, trug S., der in der Folge auch an der Ztg. „Österreichischer Correspondent“ mitarbeitete, die Gegnerschaft der Protagonisten der „Aula-Bewegung“ von 1848 ein. In den 50er Jahren zählte S. dennoch zu den umtriebigen und einflussreicheren Journalisten und Kritikern, wirkte an verschiedenen Organen, wie an „Der Wanderer“, „Die Presse“ (1852–55) oder neuerl. am „Humorist“, mit und trat anonym mit Flugschriften und polit. Broschüren, unter denen die Schrift „Der neue Kaiser der Franzosen“ (1852) Erwähnung verdient, hervor. Diese schildert und analysiert den Aufstieg Napoleons III. als Modell zeitgemäßer Karriereplanung trotz widriger Umstände. Auch diverse anonym erschienene Romane über die Wr. Ges. werden S. zugeschrieben, etwa „Ein Mann aus der Vorstadt“ (4 Bde., 1852). 1855 trat er schließl. mit Unterstützung E. Hügels (s. d.) mit der „Wiener Stadt- und Vorstadt-Zeitung“ an die Öffentlichkeit, deren Erfolg auf die offenbar geglückte Synthese aus traditionellem Angebot (Lokalinformationen, literar. Feuilleton mit Texten populärer Autoren) und modernen Kommunikationsformen (Einbau kurzer, telegraph. Mitt. über die internationalen Krisenschauplätze) zurückging und die gleichzeitig den Abschied von S.' literar. Ambitionen markierte.

W.: Der arme Heinrich. Ein Weihnachtsgeschenk für fleissige Kinder, 1841; Wanderungen durch Prag, 1844; Die letzten Adepten, 4 Tle., 1855; zahlreiche Beitr. in Z. (vgl. Estermann, s. Reg.); etc. – Red.: Feierstunden, 1856–57; etc.

L. (auch unter Jeitteles): WZ, 11., Wr. Vorstadt-Ztg., 13., 15., 17. 3. 1857; Brümmer; Czeike; Giebisch-Gugitz; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 2–4, s. Reg.; Winger; Wurzbach; Wr. Mitth. Z. für israelit. Cultur-Zustände 4, 1857, S. 44; K.-H. Kossdorf, Die Wr. Lokalpresse im 19. Jh. ... (1850–1900), phil. Diss. Wien, 1969, passim; P. H. Kucher, Ungleichzeitige/verspätete Moderne. Prosaformen in der österr. Literatur 1820–80, 2001, s. Reg.; Hdb. österr. Autorinnen und Autoren jüd. Herkunft ..., red. S. Blumesberger u. a., 3, 2002 (mit L.).

(P. H. Kucher)

Seidmann Karl, Beamter. Geb. Jurkoutz/Jurkiwicz, Bukowina (Jurkivci, Ukraine), 15. 4. 1882; gest. Wien, 2. 12. 1949; mos., 1947 aus der IKG Wien ausgetreten. Nach Absolv. des Gymn. in Czernowitz (Černivci) stud. S. vermutl. an der dortigen Univ. Jus und Nationalökonomie und schloß mit dem jurid. Doktorat ab. Er trat 1905 als Konzeptspraktikant der Landesregierung in Czernowitz in den österr. Staatsdienst,

wurde 1907 Konzipist, 1910 Polizeikoär. bei der Bez.hauptmannschaft Kotzman (Kicman'), 1913 Bez.koär., 1915 Leiter der Bez.hauptmannschaft Czernowitz, 1916 dem Amt der Volksernährung in Wien zugeteilt, 1921 Sektionsrat. Zuletzt hatte S. bis zu seiner Beurlaubung 1921 die Stelle eines Abt.leiters in der Auslandssektion des Staatsamts für Ernährung inne; 1923 schied er aus dem Staatsdienst aus. Er war dann in der Privatwirtschaft tätig, u. a. als Dir. des Import-Exportunternehmens Artmann & Co. AG und als Mitgl. und Geschäftsführer der Innerstädt. Kreditges. GmbH in Wien; Mitte der 20er Jahre führte er gem. mit seinem Bruder, Dr. Max. S., in Wien eine eigene Fa. für mechan. Strick- und Wirkwarenherzeugung, Dr. Seidmann & Co. Nach dem „Anschluß“ flüchtete er im März 1938 in die Schweiz (sein Bruder hatte Wien schon früher verlassen) und von dort 1939 nach Palästina, wo er sich 1943–46 im Dienst der brit. Behörden befand. 1942 scheint der monarchist. Kreisen nahestehende S. als Repräsentant des Austria Office in Tel Aviv auf, das er in eine Delegation umzuwandeln versuchte. Bald nach Kriegsende befaßte er sich mit den Problemen österr. Palästina-Exilanten, ab 1946 fungierte er als erster, v. a. wegen seiner legitimist. Gesinnung allerdings keineswegs unumstrittener, Vertrauensmann der österr. Bundesregierung in Tel Aviv, dem im wesentl. die Aufgabe zekam, Paß- und Visumanträge entgegenzunehmen. Dabei geriet S. jedoch zunehmend ins Zwielficht, da man ihm neben anderen Unregelmäßigkeiten überhöhte Gebührenvorschreibungen für die Anträge vorwarf. 1947 kehrte er unter nicht restlos geklärten Umständen über die Schweiz nach Österr. zurück, wobei er seinem Bruder Max, der als Leiter einer Textilfa. und Dir. der Austro-Middle-East Trading Co. wirkte, die Agenden des österr. Vertrauensmannes in Palästina überließ. Trotz seines Alters und der gegen ihn bestehenden Vorbehalte wurde S. auf sein Ansuchen als Beamter im Bundesmin. für Volksernährung reaktiviert, Anfang 1948 Min.rat, im Oktober des selben Jahres jedoch seines Amts enthoben.

L.: Österr. Ztg., 14. 1. 1949; H. Embacher – M. Reiter, Gratwanderungen, 1998, S. 57; R. Agstner, Österreichs Vertretungsbehörden in Palästina und Israel, 1999, S. 59; AdR, DÖW, IKG, MA 61, alle Wien; Mitt. Evelyn Adunka, Rudolf Agstner und Rudolf Jerábek, alle Wien, Erich Beck, Rickenbach-Hütten, Dild.

(E. Lebensaft – Ch. Mentschl)